

EXTRACTED FROM

Ex Anatolia Lux

Anatolian and Indo-European studies
in honor of

H. Craig Melchert

on the occasion of his sixty-fifth birthday

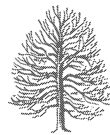
edited by

Ronald Kim

Norbert Oettinger

Elisabeth Rieken

Michael Weiss



Beech Stave Press

Ann Arbor • New York

Table of Contents

Preface.....	ix
Bibliography of H. Craig Melchert	xi
Ignacio J. Adiego , On Lycian Genitives in <i>-h</i> , <i>-he</i>	I
Alexandra Daues , Zur Korrelation der hethitischen Konjunktion <i>kuitman</i> mit dem Verbalsuffix <i>-ške-</i>	9
George Dunkel , The IE <i>s</i> -Aorist As an Athematic Denominative	19
Benjamin W. Fortson IV , On the (Non-)Antiquity of Clause-Internal <i>-kan</i> in Hittite	27
Victor A. Friedman , The Age of the Albanian Admirative: A Problem in Historical Semantics.....	31
José Luis García Ramón , On Hittite Verbs of the Type <i>mimma-lbi</i> ‘refuse’: <i>Aktionsart</i> and Aspect in Indo-European Reconstruction	40
Petra Goedegebuure , Deictic-Emphatic <i>-i</i> and the Anatolian Demonstratives	55
Roberto Gusmani [†] , Tracce anatoliche di una desinenza verbale indoeuropea ? ...	68
Olav Hackstein , Lateinisch <i>omnis</i>	75
Mark Hale , <i>Návyasā vácaḥ</i> : To Praise With a Really Old Word	85
J. David Hawkins and Anna Morpurgo Davies , More Negatives and Disjunctives in Hieroglyphic Luwian	98
Heinrich Hettrich , Nochmals zu den <i>-yā</i> -Adverbien im R̥gveda.....	129
Harry A. Hoffner, Jr. , Logographic Plural Markers in Hittite Cuneiform Texts.	137
Stephanie Jamison , Šūre Duhitár’s Brother, the “Placer of the Sun”: Another Example of <i>-e</i> < <i>*-as</i> in Rigvedic Phrasal Sandhi	159
Jay H. Jasanoff , The Luvian “Case” in <i>-ša/-za</i>	167
Brian D. Joseph , Revisiting the Origin of the Albanian 2pl. Verbal Ending <i>-ni</i> .	180
Folke Josephson , Hittite <i>-apa</i> , <i>-šan</i> , and <i>-kan</i> as Actional Modifiers.....	184
Ronald I. Kim , Possible Tocharian Evidence for Root Ablaut in PIE Thematic Presents?	191
Jared S. Klein , Personal Pronoun Sequences in the R̥gveda.....	204
Alwin Kloekhorst , Hitt. <i>mān</i> , <i>maḥhan</i> , <i>māḥhan</i> , <i>māḥhanda</i> and <i>mānḥanda</i>	217
Rosemarie Lühr , Zum Mittelfeld in altindogermanischen Sprachen	227

Silvia Luraghi , Experiencer Predicates in Hittite	249
Melanie Malzahn and Martin Peters , How (Not) to Compare Tocharian and Ancient Greek Verbal Stems	265
Alan J. Nussbaum , PIE <i>-Cmn-</i> and Greek <i>τῶνός</i> ‘clear’	269
Norbert Oettinger , Die indogermanischen Wörter für ‘Schlange’	278
Georges-Jean Pinault , On the <i>r</i> -Endings of the Tocharian Middle	285
Massimo Poetto , Un nuovo verbo luvio-geroglifico: <i>zapa-</i> , e la sua correlazione al luvio cuneiforme <i>zapp(a)-</i>	296
Jaan Puhvel , Fiery Seed: Remarks on the Tiers of Hittite Royalty	303
Jeremy Rau , The Derivational History of PIE <i>*d̥iēu-/diu-</i> ‘(god of the) day-lit sky; day’	307
Elisabeth Rieken and Paul Widmer , Spaltsatzphänomene im Hethitischen	321
Don Ringe , “Thorn” Clusters and Indo-European Subgrouping	330
Johann Tischler , Einige Fehlschreibungen und Fehllesungen in hethitischen Texten	339
Brent Vine , Old Phrygian <i>iman</i>	343
Calvert Watkins , Toward a Hittite Stylistics: Remarks on Some Phonetic and Grammatical Figures	356
Michael Weiss , Two Sabellic Praenomina	363
Ilya Yakubovich , Hittite <i>aniye/a-</i> ‘to do’	375
Kazuhiko Yoshida , Observations on the Prehistory of Hittite <i>je/a</i> -Verbs	385
Index Verborum	395

Zur Korrelation der hethitischen Konjunktion *kuitman* mit dem Verbsuffix *-ške-*

Alexandra Daues

1. H. Craig Melchert hat mit seinem Aufsatz ‘Aspects of Verbal Aspect in Hittite’ die seit langem geführte und bis dato unabgeschlossene Diskussion um den hethitischen Verbalaspekt (Bechtel 1936, Dressler 1968) wieder aufgenommen und auf einen neuen Stand gebracht (verfeinert durch Hoffner und Melchert 2002). Seither hat sich die Existenz eines sekundären Aspektsystems im Hethitischen als *Communis opinio* etabliert: Vor allem das verbale Suffix *-ške-* entwickelte sich im Hethitischen zu einem Morphem, das den Ausdruck des imperfektiven Aspekts ermöglicht; vgl. u. a. Cambi 2007, Hoffner und Melchert 2008 und Kloekhorst 2008.

2. Zu der These eines sekundären hethitischen Verbalaspekts mittels *-ške-* passt eine Beobachtung, die im folgenden, H. Craig Melchert gewidmeten Beitrag ausgearbeitet werden soll.¹ Es wird versucht zu zeigen, dass das Distributionsprinzip der temporalen Konjunktion *kuitman* in ihrer gleichzeitigen Bedeutung ‘während, solange als’ einerseits und ihrer nachzeitigen Bedeutung ‘bis’ andererseits nicht – wie bisher vermutet – durch die Stellung des Nebensatzes zum Hauptsatz gesteuert wird, sondern vielmehr, dass die Bedeutung durch das Nebensatzverb gelenkt wird: Wenn *kuitman* mit einem mit *-ške-* suffigierten Verb verbunden ist (oder mit einem durch seinen durativen Verbalcharakter² funktionsgleichen Verb), drückt es in der Bedeutung ‘während, solange als’ Gleichzeitigkeit zum Hauptsatz aus, wenn *kuitman* hingegen ohne *-ške-* (bzw. ohne vergleichbare Verben) konstruiert ist, hat es die Bedeutung ‘bis’ und steht in einem Verhältnis der Nachzeitigkeit zum Hauptsatz. Diese These wurde auf der Grundlage eines Korpus von 1278 althethitischen, 1793 mittelhethiti-

¹Die Vorarbeit zu diesem Beitrag geht auf das von der DFG geförderte Teilprojekt ‘Die Funktion der Verbalaffixe im Hethitischen’ (2003–2006) im Rahmen des Projekts ‘Verbalcharakter, Suppletivismus und morphologische Aktionsart’ (GA 641/2) unter der Leitung von José Luis García Ramón an der Universität zu Köln zurück. Ganz herzlich danke ich Antje Casaretto (Köln/Würzburg), Paola Dardano (Siena), José Luis García Ramón (Köln), Heinrich Hettrich, Elisabeth Ricken (Marburg) und Sabine Ziegler (Jena/Salzburg) für konstruktive Kritik und kluge Ratschläge sowie den Herausgebern für die Einladung zu dieser Festschrift.

²Vgl. Isačenko 1962 und García Ramón 2002.

schen und 5500 junghethitischen Syntagmen untersucht.³ Das entspricht einer Untersuchung von 46 *kuitman*-Sätzen in ihrem Kontext.⁴

3. Die bisher gängige Meinung zum Bedeutungsspektrum von *kuitman* und seiner Konditionierung, noch von Hoffner und Melchert (2008) vertreten, geht von der Bedeutung der Stellung des *kuitman*-Satzes im Verhältnis zum Hauptsatz aus. Dort heißt es:

„‘Until’ clauses follow the main clause asyndetically: [...]. ‘While’ clauses usually precede the main clause.“ (Hoffner und Melchert 2008:416)

Diese Konditionierung der Konjunktionsbedeutung durch die relative Stellung zum Hauptsatz findet sich insgesamt bestätigt,⁵ wie die folgenden Beispiele (ebenfalls aus Hoffner und Melchert 2008:416) zeigen:

- (1) NS vorangestellt mit *kuitman*-Bedeutung ‘während, solange als’:

KUB 1.1 i 12 (CTH 81.A, NH/NS)

NS

nu=za kuitman nūwa DUMU-aš ešun

„While I was still a child, ...

HS

ša^{KUŠ}KA.TAB.ANŠE=za ešun

I was a bridle-holder.“

- (2) NS nachgestellt mit *kuitman*-Bedeutung ‘bis’:

KBo 6.2 i 17–8 (CTH 291.I.A, OS)

HS

nu É-ri-šši anniškezzi

„And he shall work on his estate ...

NS

kuitmān-aš lāzziatta

until (the injured man) recovers.“

³Die zugrunde gelegten Daten, bei denen es sich ausschließlich um Originale handelt (d. h. OH/OS, MH/MS und NH/NS), verdanke ich einer von H. Craig Melchert zusammengestellten und bearbeiteten Datei. Ohne diese umfangreiche Textgrundlage wäre eine derartige syntaktische Untersuchung nicht möglich gewesen. Bei den untersuchten Texten handelt es sich um folgende:

Althethitisch: CTH 1.A, 2.2, 3.A, 8.D, 9.1, 9.5, 25, 291.I.A, 292.I, 416.1.A, 416.1.B, 416.2, 416.3, 416.4, 416.5, 416.6, 631.1.B, 631.9.

Mittelhethitisch: CTH 28, 138.1, 138.2, 139.A, 146, 147, Mašat Briefe (HKM 1–22, 24–7, 30, 31, 34–8, 42–4, 46–8, 51–8, 60, 63–6, 68, 70–4, 81, 86b, 88, 89, 96).

Junghethitisch: CTH 40.II.D, 40.II.E, 40.II.F, 40.II.G, 40.IV.A, 40.IV.E.3, 40.V.31, 61.I.A, 61.II.1, 61.II.2.A, 61.II.2.B, 61.II.5.B, 61.II.7.A, 61.II.8.a, 61.II.9.A, 61.II.10, 61.III.2.A, 62.II.A, 63.A, 67, 68.A, 68.B, 68.C, 68.E, 76.A, 76.B, 76.C.2, 76.D, 76.E, 81.A, 81.B, 85.1.A, 85.2, 86.1.A, 87, 88, 89.A, 105.A, 106, 123, 124.A, 171, 176, 178.1.A, 178.2.a, 178.2.b, 181, 182, 378.1.A, 378.2.A, 378.2.B, 378.2.C, 378.3, 378.4.A, 381.A, 382, 383, 384, 486.B, 486.C, 566, 569.1, 569.2, Bo 86/299.

⁴Die Belege, in denen *kuitman* als Adverb verwendet ist, bleiben unberücksichtigt, da sie zur Argumentation nichts beisteuern.

⁵Allerdings muss angemerkt werden, dass das Kriterium der Vor- bzw. Nachstellung des Nebensatzes im jeweiligen Kontext nicht immer eine klare Beurteilungsgröße darstellt.

Bei allen zehn⁶ nachgestellten *kuitman*-Sätzen fügt sich die *kuitman*-Bedeutung ‘bis’ sehr gut in den Kontext ein. Auch ein Großteil der 29 Belege mit vorangestelltem *kuitman*-Satz passt gut ins Bild.⁷

4. Für zwei dieser vorangestellten *kuitman*-Belege (Beispiel 3 und 4) lohnt es sich dennoch, den Kontext genauer anzusehen. Hier scheint eine Übersetzung mit ‘bis’ trotz Voranstellung des NS besser zu passen:

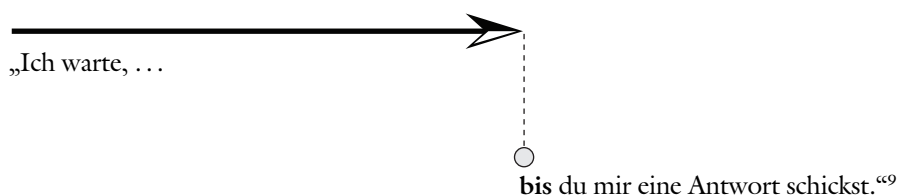
(3) HKM 10 Vs. 24–8 (MH/MS)

NS: *kuitman*-*ua*-*mu* ^dUTU^{šI} *kī* ŠA LÚ^{MEŠ} URU *Gašga takšulaš uttar* *ḫatrāši*

HS: *ammug-a*-*ua* *memian* INA KUR URU *Išḫupitt[a]* *ḫuškemi*

„**Bis** du, Majestät, mir über diese Friedensangelegenheit der Kaška-Leute schreibst, werde ich im Lande Išḫupitta (deine) Antwort abwarten.“⁸

In diesem Beispiel wird durch den Charakter der zugrunde liegenden Sachverhalte deutlich, dass das punktuelle Eintreffen des Briefes (nichts anderes ist mit ‘schreiben’ hier gemeint, vgl. nhd. „Schreib’ mir doch eine Postkarte aus dem Urlaub!“) die durative Verbalhandlung des Wartens beenden soll. Eine Skizze könnte folgendermaßen aussehen:



Auch im zweiten Beispiel mit vorangestelltem NS erscheint eine Parallelordnung der Syntagmen mit ‘während’ nicht optimal. Eine (zumindest partielle) Aufeinanderfolge der Ereignisse fügt sich dagegen logisch in den Kontext ein:

(4) KBo 5.6 iii 26–7 (CTH 40.IV.A, NH/NS)

NS: *nu kuitman* ^{m.GIŠ}GIDRU.LÚ-*iš* *IŠTU* KUR URU *Mizri* EGIR-*pa* *uit*

HS: EGIR-*az*-*ma*-*za* ABU-*IA* URU *Kargamiššan* URU-*an* *tarahṭa*

„**Bis** Ḫattušaziti aus Ägypten zurückkam, hatte mein Vater die Stadt Karkemiš (bereits) erobert.“¹⁰

⁶Die Stellenangaben sind am Ende des Beitrags aufgelistet.

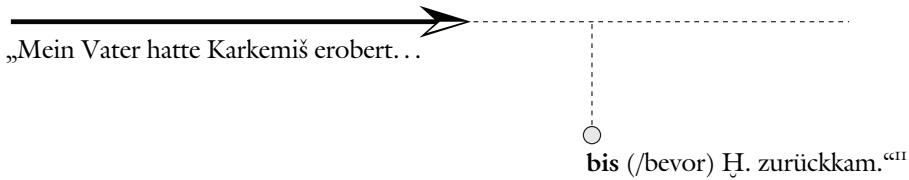
⁷Da allerdings im Hethitischen (wie im Indogermanischen) der NS defaultmäßig dem HS vorangeht, verwundert diese Mengenverteilung nicht, vgl. u. a. Held 1957.

⁸Hoffner und Melchert (2008:416–7) übersetzen nach Grammatik mit „While you, Your Majesty, send me this word about making peace with the Kaška people, I am awaiting word in the country of Išḫupitta.“

⁹*Ḫatrāe*-^{mi} ‘schreiben’ hat in den Briefen die Bedeutung ‘einen Brief schreiben’. Die Verbalhandlung umfasst kein duratives ‘Schreiben’ (dem Schreiber wurden die Briefe vom Verfasser diktiert), vielmehr ist der Akt des Briefeintreffens gemeint (momentativer Sachverhalt), wie in Beispiel (3).

¹⁰Hoffner und Melchert (2008:317) interpretieren das nicht suffigierte Verb allerdings imperfektiv und übersetzen ohne Kontextangabe: „While Ḫattušaziti was coming back from the land of Egypt“.

Das momentative Verb EGIR-*pa uye-mi* ‘zurückkommen’, das den Endpunkt der Verbalhandlung fokussiert, hebt die verspätete Ankunft des Hattušaziti hervor. Eine Interpretation von *kuitman* in der Bedeutung ‘bis’ trifft diese Fokussierung des Sachverhalts:



Die Beobachtung, dass *kuitman* in Verbindung mit Verben momentativen Verbalcharakters die Bedeutung ‘bis’ annimmt, ist auch für die zehn Beispiele mit nachgestelltem NS verifizierbar, auch wenn eine gewisse Grauzone der Bedeutungen ‘während’ und ‘bis’ (und damit eine eventuelle partielle Überlappung der Ereignisse) nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden kann.

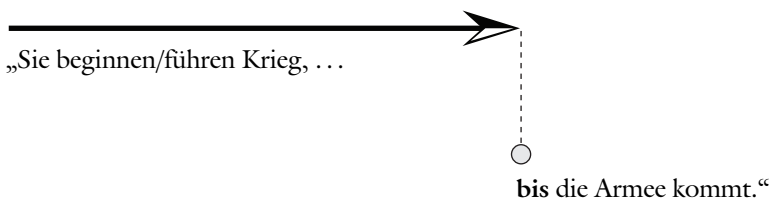
5. Die bisher erarbeitete These zur Korrelation von Verbalcharakter und Konjunktionsbedeutung trifft auch für die Beispiele zu, bei denen die Satzfolge nach traditionellem Erklärungsmuster zur Konjunktionsbedeutung passt. So liegt mit dem folgenden *kuitman*-Beispiel ebenfalls ein Inzidenzschema vor, denn das momentative Verb *ār-bbi* ‘ankommen’ beendet den im HS genannten Krieg durch das Eintreffen der verstärkenden und siegreichen Armee:

- (5) KUB 23.72 + Vs. 25–6 (CTH 146, MH/MS) dazu:

mān LÚ^{MEŠ} URU Paḥḥuṣa-ma kē uddār ŪL ienzi n-a[n] ANA BELUTIM zam-murānzi nu kurur appanzi nu kuitman tuzziš ari

„Wenn die Einwohner von Paḥḥuṣa diese Dinge nicht tun (= sich nicht so verhalten), [...] beleidigen sie die Herrschaft. Sie treten in Feindschaft, **bis** die Armee eintrifft.“

Grafisch lässt sich das Ende des Kriegszustands durch das Eintreffen der (siegreichen) Armee wie folgt darstellen:



¹¹Das Verb *uye-mi* bezeichnet im Hethitischen die punktuelle Verbalhandlung ‘ankommen’. Es ist nicht der lange Rückmarsch aus Ägypten gemeint (anders Hoffner und Melchert 2008:317).

Ein komplementärer Typ liegt hingegen vor, wenn die Konjunktion *kuitman* mit Verben durativen Verbalcharakters konstruiert ist (vgl. *eš-mi* ‘sein’ in Beispiel 1). Hier erhält die Konjunktion die Lesart ‘während’.

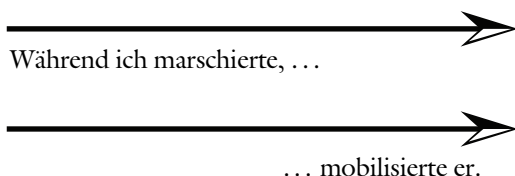
So auch im folgenden Beispiel mit durativem *iie-tta* ‘gehen, marschieren’, in dem NS-Handlung und HS-Handlung parallel verlaufen:

- (6) KBo 5.8 i 31–2 (CTH 61.II.7.A, NH/NS)

nu-kan kuitman KUR ^{URU}*Ištalubba išarna arḫa iiaḫḫat* ^{LÚ}KUR
^{URU}[*Ka*]*ppubba-ma* KUR.KUR ^{MES}^{URU}*Gašga-ia ḫumanda niniktat*

„Während ich durch das Land Ištaluppa marschierte, mobilisierte der Feind von Kabbubba alle Kaskäer-Länder.“

Mittels Grafik lassen sich die Beispiele, in denen *kuitman* die Gleichzeitigkeit der Verbalhandlungen von NS und HS ausdrückt, folgendermaßen darstellen:



Somit weisen die bisher ausgeführten Beispiele auf eine Abhängigkeit der Bedeutung der Konjunktion vom Verbalcharakter des Verbs: Während momentative Verben wie EGIR-*pa uue-mi* ‘zurückkommen’ (Beispiel 4) und *ār-bḫi* ‘ankommen’ (Beispiel 5) der Konjunktion *kuitman* eine nachzeitige Interpretation anbieten (Übersetzung mit ‘bis’), bewirken durative Verben wie *eš-mi* ‘sein’ (Beispiel 1) und *iie-tta* ‘gehen’ (Beispiel 6) eine gleichzeitige Lesart der Konjunktion (Übersetzung mit ‘während’). Die Tendenz zur Nachordnung der Nebensätze (vgl. Beispiel 1 und 5) ist aus dieser Perspektive lediglich als eine Folge der Chronologie der Sachverhalte zu verstehen (vgl. Beispiel 3 und 4).

6. Wenn diese Beobachtung zutrifft und zudem nach Melchert 1998 und Hoffner und Melchert 2002 das Verbsuffix -ške- zur sekundären Imperfektivierung verwendet werden konnte, kann angenommen werden, dass die Konjunktion *kuitman* bei -ške-Verben an die Bedeutung ‘während’ gebunden ist. Dies veranschaulichen exemplarisch die Beispiele (7) und (8):

- (7) KBo 5.8 ii 8–11 (CTH 61.II.7.A, NH/NS)

namma ABU-IA kuit INA KUR ^{URU}*Ḫurri ešta nu kuitman* KUR.
KUR.MEŠ ^{URU}*Ḫurri zaḫḫišket n-aš ištantait* EGIR-*az-ma* ^{URU}*Gašgaz kuru-ri* ^{HI.A}*mekki niniktat*

„Da mein Vater sich im Lande Ḫurri aufhielt – während er im Lande Ḫurri kämpfte, verweilte er dort (die ganze Zeit) – erhoben sich aber hinter seinem Rücken viele Feinde aus Kaška.“

- (8) KBo 5.8 ii 34–8 (CTH 61.II.7.A, NH/NS)

[*mabḫa*]an=ma=za=kan ammuk ANA [^{GIŠ}G]U.ZA ABI=IA [*ešḫ*]at nu kururi^{HLA}
kuit meggaiā [*nini*]inkan ešta n-at **kuitman** zabḫiškenun **kuitman**-at=kan
[*k*]u^uaškenunn=at taninunun

„Als ich mich auf den Thron meines Vaters gesetzt hatte, welche Feinde sich da in Vielzahl erhoben – **während** (/indem) ich sie bekämpfte, **während** (/indem) ich sie tötete, ordnete ich sie (ins Reich) ein.“

Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang eine Textstelle, die beide Lesarten von *kuitman* kontrastiert. Diese teilweise korrupte und bisher unterschiedlich interpretierte Textstelle¹² gliedert sich in drei Sinnabschnitte,¹³ in denen Teil drei den ersten Teil wieder aufgreift und weiter ausführt:

- (9) KBo 11.1 i 24–7 (CTH 382, NH/NS)

(A) kinun=a=za **kuitman** KUR^{TAM} aššanuškemi nu=kan ANA
DUMU.LÚ.[U₁₀.LU NUMU]N=za ḫašatti¹⁴ A.ŠĀ A.GĀR=ma=kan
(KIRI₆) GEŠTIN *mijatar neḫari*¹⁵ nu **kuitman** KUR^{TAM} annalli
EGIR=pa *tiāzi* (B) DINGIR^{ME.EŠ} KUR^{TI}=m[a? ann]išan *mabḫan eššer nu=*
šmaš pēdan QATAMMA EGIR=pa *appanzi* (A') **kuitman**=ma KUR=e aššanuš-
škemi **kuitman**-at meššāi¹⁶ Š[A DINGIR^{ME.E}]Š=ma *išḫiul* EGIR=anda *kuit ue-*
miškemi n-at eššabḫi=pat

„(A) **Während** (/indem) ich jetzt das Land besiedle, wird den Men[sch(en) Nachkommens]chaft geboren. Auf dem Feld, in der Flur und im Weingarten wird Fruchtbarkeit Einzug halten, **bis** das Land wieder in seinen alten Zustand tritt. (B) Wie die Götter früher handelten, so werden sie sich den Ort (auch jetzt) wieder nehmen. (A') **Während** (/indem) ich aber das Land besiedle, **bis** es gedeiht, welchen Vertrag der Götter ich da finde, den werde ich ausführen.“

Hier gewinnt eine unsichere Textstelle durch Analysemöglichkeit der Konjunktionsbedeutungen anhand des Verbalcharakters eine klare Interpretation. Zudem zeigen die Beispiele (7)–(9), wie problematisch die Voranstellung bzw. Nachstellung des NS als Rationale bei der Frage nach der Konjunktionsbedeutung im Kontext sein kann.

¹²Singer (2002:83) übersetzt hier: „And now, while I resettle the land and you open up(?) to the population, in the fallow land wine and fertility will result. And while the land returns to its former state, the gods of the land will regain their position just as they were before. While I am resettling the land, and until it recovers(?), I shall indeed perform the protocol of the gods which I am rediscovering, and it shall be henceforth carried out.“

¹³In Text und Übersetzung vom Verfasser als (A), (B) und (A') gekennzeichnet.

¹⁴Ergänzung und Interpretation (*ḫa-ša-a-at-ti* als Fehler für *ḫa-ša-at-ta-ri*) nach HW², 392a.

¹⁵Ergänzung und Interpretation nach CHD, 363a.

¹⁶Ich danke Paola Dardano für die Hilfe bei der Lesung KUR-ša-a-i als MEŠ-ša-a-i zu meš(š)a- ‘wachsen, gedeihen’.

7. Eine interessante Beobachtung kann letztlich noch hinzugefügt werden, denn die Belege von *kuitman nāui* ‘solange noch nicht’ runden das Bild ab: Bei der Verwendung der Konjunktion in der negierten Variante steht bei keinem der untersuchten Belege eine -ške-Form. Exemplarisch sind hier je ein mittel- und ein jung-hethitisches Beispiel ausgewählt:

- (10) KBo 16.47 i 16–7 (CTH 28, MH/MS)

*kuitman=ua hannešsar arha nāui ariāuēni nu=ua dUTU^{ŠI} tuel KUR-i [ŪL]
paraḫzi zig=[a]=u[a] ŠA dUTU^{ŠI} KUR-i lē paraḫši*

„Solange wir noch kein (Gottes-)Urteil vom Orakel erfahren, wird meine Majestät dein Land [nicht] angreifen! Greife auch du das Land meiner Majestät nicht an!

- (11) KBo 3.4 i 3–4 (CTH 61.IA, NH/NS)

*kuitman=za-kan ANA GIŠGU.ZA ABI-IA nāui ēšhat nu=mu araḫzenaš KUR.
KUR^{MEŠ} LÚKUR ḫumanteš kururīahher*

„Solange ich mich noch nicht auf den Thron meines Vaters gesetzt hatte, hatten alle umliegenden Feindesländer (bereits) Krieg mit mir angefangen.“

Beide NS-Verben haben einen momentativen Verbalcharakter und sind nicht durch ein imperfektivierendes Suffix erweitert. Wie bei den Belegen mit *kuitman* ‘bis’ ist die Handlung des HS durch die NS-Handlung begrenzt.

8. Daraus ergibt sich für alle zeitlichen Schichten des Hethitischen ein einheitliches Bild,¹⁷ das in Tabelle 1 grob zusammengefasst ist (s. folgende Seite).

Die Steuerung der Bedeutung von temporalen Konjunktionen durch den Verbalcharakter ist dabei nicht auf das Hethitische beschränkt. Delbrück beschreibt dieses Phänomen bereits in seiner vergleichenden Syntax (1900:333ff.) für das Altindische, Avestische, Altpersische und Altgriechische. Die folgenden Beispiele für das Homerische (Beispiel 12 und 13) sind dort entnommen:

- (12) Ilias ȳ 41–2: εἴως mit Imperfekt in der Bedeutung ‘während’

*εἴως μὲν ῥ' ἀπάνευθε θεοὶ θνητῶν ἔσαν ἀνδρῶν
τέως Ἀχαιοὶ μὲν μέγ' ἐκύδανον . . .*

„Während die Götter fernab der sterblichen Menschen waren, solange waren die Achaier sehr siegessicher.“

¹⁷Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Homogenität des Datenmaterials auf seine Begrenztheit zurückzuführen ist: Es existiert lediglich ein althethitischer Beleg (KBo 6.2 i 18) und auch die Anzahl mittelhethitischer Belege ist sehr begrenzt (5×).

(gesamt: 46×)	durativer Verbal- charakter bzw. mit <i>-ške-</i>	punktuellder Verbal- charakter bzw. ohne <i>-ške-</i>	Bedeutung
<i>kuitman</i>	–	12 ¹⁸	‘bis’
<i>kuitman</i>	27 ¹⁹	–	‘während’
<i>kuitman nāui</i>	–	7 ²⁰	‘bevor’

Tabelle 1

- (13) Ilias Λ 487–8: εἴως mit Aorist in der Bedeutung ‘bis’

ἥτοι τὸν Μενέλαος ἀρήϊος ἔξαλγ’ ὀμίλου
χειρὸς ἔχων, εἴως θεράπων σχεδὸν ἤλασεν ἵππους·

„Freilich, den trieb der streitbare Menelaos aus der Menge heraus, wobei er ihn am Arm hielt, bis der Gefolgsmann die Pferde fast ganz herangeführt hatte.“

Abgesehen von Eigenheiten im einzelsprachlichen Gebrauch (vgl. auch Crespo 1984: 135ff. zu ὄφρα) findet sich die für das Hethitische erarbeitete Verteilung der Konjunktionsbedeutung anhand des Verbalaspekts bestätigt.

9. Zusammenfassend kann somit festgestellt werden, dass die hethitische Konjunktion *kuitman* einer sauberen semantischen Verteilung folgt: (1) Steht *kuitman* mit einem mit *-ške-* suffigierten Verb bzw. mit einem Verb durativen Verbalcharakters (*es^{-mi}* ‘sein’, *iše^{-tan}* ‘gehen’), hat es die Bedeutung ‘während’ (Gleichzeitigkeit; unbegrenzt), (2) ist das Verb des Syntagmas ohne *-ške-* gebildet bzw. hat das betreffende Verb einen punktuellen Verbalcharakter, hat die Konjunktion die Bedeutung ‘bis’ (Nachzeitigkeit; begrenzt). (3) Auch in den Beispielen mit *kuitman nāui* ‘solange noch nicht,

¹⁸Die Belege von *kuitman* ‘bis’ im Einzelnen: KBo 6.2 i 18 (CTH 291.I.A, OS), HBM 10 Vs. 24–8 (MH/MS), KUB 23.72 + Vs. 25–6 (CTH 146, MH/MS), KUB 14.1 + KBo 19.38 ii 46–7 (CTH 147, MH/MS), KBo 5.6 iii 26–7 (CTH 40.IV.A, NH/NS), KUB 14.3 ii 75 (CTH 181, NH/NS), KUB 14.3 ii 76 (CTH 181, NH/NS), KBo 11.1 i 25 (CTH 382, NH/NS), KBo 11.1 i 26 (CTH 382, NH/NS), KUB 21.27 iv 39–40 (CTH 384, NH/NS), KUB 21.27 iv 40–2 (CTH 384, NH/NS), KUB 12.31 i 24–6 (CTH 486.B, NH/NS). Davon mit vorangestelltem NS: HBM 10 Vs. 24–8 (MH/MS) und KBo 5.6 iii 26–7 (CTH 40.IV.A, NH/NS).

¹⁹Die Belege von *kuitman* ‘während, solange als’ im Einzelnen: mit *-ške-* (9×): HBM 47 Rs. 49–50 (MH/MS), KBo 5.6 i 3 (CTH 40.IV.A, NH/NS), KBo 5.6 i 31 (CTH 40.IV.A, NH/NS), KBo 5.8 ii 9 (CTH 61.II.7.A, NH/NS), KBo 5.8 ii 36–7 (CTH 61.II.7.A, NH/NS), KBo 5.8 ii 37–8 (CTH 61.II.7.A, NH/NS), KUB 14.8 Rs. 38–9 (CTH 378.2.A ii? oder Vo, NH/NS), KBo 11.1 i 24 (CTH 382, NH/NS), KBo 11.1 i 26 (CTH 382, NH/NS); mit *es^{-mi}* (16×): HBM 17 Vs. 5–6 (MH/MS), KUB 19.11 iv 24 (CTH 40.II.D, NH/NS), KUB 19.10 i 15–6 (CTH 40.II.E, NH/NS), KBo 5.6 iii 1–2 (CTH 40.IV.A, NH/NS), KBo 3.4 + KUB 23.125 iii 50 (CTH 61.I.A, NH/NS), KBo 3.4 + KUB 23.125 iii 70–1 (CTH 61.I.A, NH/NS), KBo 3.4 + KUB 23.125 iii 97–8 (CTH 61.I.A, NH/NS), KBo 3.3 ii 13–4 (CTH 63.A, NH/NS), KUB 1.1 i 12 (CTH 81.A, NH/NS), KUB 1.1 i 73 (CTH 81.A, NH/NS) KUB 26.32 i 9 (CTH 124.A, NH/NS), KUB 21.19 i 15–6 (CTH 383, NH/NS), KUB 18.51 ii 38 (CTH 569.1, NH/NS), KUB 18.51 ii 44 (CTH 569.1, NH/NS), KUB 18.51 ii 51 (CTH 569.1, NH/NS), KUB 18.51 iii 4–5 (CTH 569.1, NH/NS); mit *iše^{-tan}* (2×): KBo 5.8 i 31–2 (CTH 61.II.7.A, NH/NS), KBo 19.76 i 29 (CTH 61.III.2.A, NH/NS).

²⁰Die Belege von *kuitman nāui* ‘bevor’ im Einzelnen: KBo 16.47 i 16–7 (CTH 28, MH/MS), KBo 3.4 i 3 (CTH 61.I.A i 3, NH/NS), KBo 3.4 i 20–1 (CTH 61.I.A, NH/NS), KBo 2.5 iv 11 (CTH 61.II.10, NH/NS), KBo 3.3 i 26–7 (CTH 63.A, NH/NS), KUB 22.70 Vs. 15–6 (CTH 566, NH/NS), Bo 86/299 ii 31 (NH/NS).

bevor' liegt eine natürliche Begrenzung des Sachverhalts vor; hier werden Verben mit punktuelltem Verbalcharakter bzw. Verbalformen ohne das Suffix *-ške-* verwendet. Demnach ist die Tendenz zur Vor- bzw. Nachstellung des Nebensatzes zum Hauptsatz lediglich das Resultat der chronologischen Aufeinanderfolge der Sachverhalte.

Literatur

- Alp, Sedat. 1991. *Hethitische Briefe aus Maṣat*. Ankara: Türk Tarih Kurumu Basımevi.
- Bechtel, George. 1936. *Hittite Verbs in -sk-*. Ann Arbor: Edwards Brothers.
- Cambi, Valentina. 2007. *Tempo e aspetto in ittito con particolare riferimento al suffisso -ske/a-*. Alessandria: Edizioni dell'Orso.
- Crespo, Emilio. 1984. „La conjunción ὅφρα. Significado y contexto“. In: *Athlon. Satura grammatica in honorem Francisci R. Adrados. Volumen I*, hrsg. von A. Bernabé, L. A. de Cuenca, E. Gangutia und J. López Facal. Madrid: Gredos, 129–38.
- Crespo, Emilio, Luz Conti und Helena Maquieira. 2003. *Sintaxis del griego clásico*. Madrid: Gredos.
- Daues, Alexandra. 2009. „Zum Funktionsbereich des Suffixes **-ške/o-* im Junghethitischen und Homerischen“. In: *Protolanguage and Prehistory. Akten der 12. Fachtagung der Indogermanischen Gesellschaft in Krakau, 11.–15. Okt. 2004*, hrsg. von Rosemarie Lühr und Sabine Ziegler. Wiesbaden: Reichert, 82–99.
- Delbrück, Berthold. 1900. *Vergleichende Syntax der indogermanischen Sprachen*. Dritter Theil. Straßburg: Karl J. Trübner.
- Dressler, Wolfgang. 1968. *Studien zur verbalen Pluralität. Iterativum, Distributivum, Durativum, Intensivum in der allgemeinen Grammatik, im Lateinischen und Hethitischen*. Wien: Böhlau.
- Friedrich, Johannes. 1960. *Hethitisches Elementarbuch*. 1. Teil: *Kurzgefaßte Grammatik*. Heidelberg: Carl Winter.
- Friedrich, Johannes und Annelies Kammenhuber. 1975–. *Hethitisches Wörterbuch*. Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage auf der Grundlage der edierten hethitischen Texte. Heidelberg: Carl Winter.
- García Ramón, José Luis. 2002. „Zu Verbalcharakter, morphologischer Aktionsart und Aspekt in der indogermanischen Rekonstruktion“. In: *Indogermanische Syntax. Fragen und Perspektiven*, hrsg. von Heinrich Hettrich und Jeong-Soo Kim. Wiesbaden: Reichert, 105–36.
- García Trabazon, José Virgilio. 2003. *Textos religiosos hititas. Mitos, plegarias y rituales*. Madrid: Trotta.
- Güterbock, Hans G. und Harry A. Hoffner. 1980–. *The Hittite Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago*. Chicago: The Oriental Institute of the University of Chicago.
- Held, Warren H., Jr. 1957. *The Hittite Relative Sentence*. Baltimore: Linguistic Society of America.
- Hettrich, Heinrich. 1988. *Untersuchungen zur Hypotaxe im Vedischen*. Berlin: de Gruyter.

- Hoffner, Harry A., Jr. und H. Craig Melchert. 2002. „A practical approach to verbal aspect in Hittite“. In: *Anatolia antica. Studi in memoria di Fiorella Imparati*, hrsg. von Stefano de Martino und Franca Pecchioli Daddi. Florenz: LoGisma, 377–90.
- . 2008. *A Grammar of the Hittite Language*. Winona Lake: Eisenbrauns.
- Isačenko, Alexander V. 1962. *Die russische Sprache der Gegenwart*. Teil I: *Formenlehre*. Halle (Saale): Niemeyer.
- Kloekhorst, Alwin. 2008: *Etymological Dictionary of the Hittite Inherited Lexicon*. Leiden: Brill.
- Luraghi, Silvia. 1997. *Hittite*. München: Lincom Europa.
- Melchert, H. Craig. 1998. „Aspects of verbal aspect in Hittite“. In: *Acts of the IIIrd International Congress of Hittitology. Çorum, 16.–22. September 1996*, hrsg. von Sedat Alp und Aygöl Süel. Ankara: Grafik, Teknik Hazılık Uyum Ajans, 413–8.
- Singer, Itamar. 2002. *Hittite Prayers*. Atlanta: Society of Biblical Literature.